# Aus der Basler Ortsgruppe

Autor(en): **Dr. A.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697685

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

vom Verfasser des Feuilletons herausgegebenen Sammlung schweizerischer Ahnentafeln veröffentlicht werden. Wenn das Heft vorliegen wird, wollen wir noch näher darauf eingehen.

In der Einleitung zum Familiennamenbuch der Schweiz wird auf die starke Verschmelzung der 4 Sprachgebiete unseres Landes hingewiesen und gesagt, dass die Verschmelzung zwischen deutscher und welscher Schweiz nicht erst durch die Binnenwanderung seit 1848 hervorgerufen worden sei, sondern auch auf einem seit Jahrhunderten bestehenden Bevölkerungsaustausch beruhe. Diese Erkenntnis könne durch eine grosse Anzahl von einzelnen Stamm- und Ahnentafeln befestigt werden. Wir freuen uns, dass die Ahnentafel von General Guisan mit ihren Allianzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert ein so schönes und eindrückliches Beispiel für diese alte Blutsverbindung von alemannischer und romanischer Schweiz darstellt und als Sinnbild für die innere Einheit des Schweizervolkes gelten kann. *R. O.*

## *Aus der Basler Ortsgruppe*

Die Basler Ortsgruppe, über deren Tätigkeit im Dezemberheft 1938 unserer Zeitschrift (Heft 11/12, S. 107) berichtet worden, hat sich im zweiten Jahre ihres Bestehens weiter erfreulich entwickelt und ihren Mitgliederbestand vergrössert. Das Arbeitsprogramm konnte wie vorgesehen durchgeführt werden. Den Hauptteil nahm der von unserem Mitglied Herrn E. Weiss geleitete lehrreiche Kurs ein, in welchem das in Basel befindliche familiengeschichtliche Quellenmaterial aufgezeigt und kritisch betrachtet wurde. Ein Referat eines Graphologen (Herrn F. Käser) führte zu einem besonderen Kurs über Graphologie. An einem weiteren Abend besuchten wir das Gesellschaftshaus der Vorstadtgesellschaft zum roten Dolder, wo eine Reihe von Wappen (um 1580) und ein grosses Wandbild von 1548 (Tell und Rütlischwur) zu besichtigen waren. Die Führung hatte Herr Dr. Burckhardt.

Im Oktober wurden die Zusammenkünfte in ein neues Lokal verlegt. Ein Antrag auf die Schaffung einer Lesemappe für die Mitglieder, die sich dafür interessieren, wurde gutgeheissen. Herr E. Kiefer übernahm die Durchführung dieser Anregung. Am 10. November sprach in sehr interessanter Weise Herr F. Andreae über das Schaffhauser Geschlecht von Waldkirch und seine Beziehungen zum Basler Buchdruck. Am 8. Dezember belehrten uns die HH. Prof. Dr. O. Hallauer und Dr. A. Heitz über die Grundbegriffe der Vererbungslehre. Am 12. Januar 1940 sprach Herr E. Weiss über die Beziehungen von Basel zu Bern, Zürich und Schaffhausen in der Ahnentafel Rübel-Blass.

An die Referate schlossen sich jeweils Aussprachen an, die wieder wertvolle Anregungen gaben. Dr. *A. B.*